

Materialien zur Feier des 200. Geburtstags Don Boscos am 16.08.2015

Wortgottesdienst zum Thema: „Im Zweifel? Die zehnte Chance!“

Zielgruppe: Mitarbeiterpastoral, Schulklassen, Heimratsvertreter, Jugendgruppen, Priestertage, pastorale Fortbildungen

Dauer: etwa eine halbe Stunde

Eingangslied: „Hallo Don Bosco“, (DBfY 518)

Begrüßung und Hinführung auf das Jubiläum

„Warum ist uns Don Bosco wichtig?“

„Was hat er uns heute noch zu sagen?“

„Warum feiern wir Don Bosco?“

„Ein Heiliger, na und? Was hat der schon besonderes gemacht?“

„Was hat Don Bosco uns heute noch zu sagen?“

„Was hat Don Bosco mit unserer Pädagogik heute zu tun? Ist sein Ansatz noch aktuell?“

Szenische Darstellung:

M: Moderator

I: Impulsgeber

B: Beispielerzähler

M: Wir berichten euch heute von einer sozialen Persönlichkeit, die etwas Wichtiges zu sagen hat! Es soll um Don Bosco gehen. Don Bosco ist ein Heiliger. Heiligkeit aber ist heute nicht mehr gefragt.

I: Ja ich weiß, es ist leichter, für Werbung für Zahnpaste zu machen als für einen Heiligen; es ist einfacher, Steuersenkungen zu fordern als Nächstenliebe; es braucht weniger Mühe, die Vorzüge einer Kühlschranks zu preisen als Gottes Liebe.

M: Ich wollte nur sagen: Die weltfremde Heiligkeit ist nicht mehr gefragt.

I: Aber kann man das von Don Bosco so sagen? Ist er weltfremd gewesen? Er hat sich wirklich engagiert und auf Persönliches verzichtet. Unter großen Opfern versuchte er, jedem jungen Menschen das zu geben, was er notwendig braucht: Brot, Kleidung, Unterkunft, Arbeit, Verständnis, Geborgenheit und religiösen Halt.

M: Das alles brauchen wir doch auch! Zwar sind wir weniger auf materielle Hilfe angewiesen als die Jugendlichen zur Zeit Don Boscos, aber der Mangel an Verständnis, an Geborgenheit wirkt sich meiner Meinung nach noch schlimmer aus als damals.

- B:** Als Beispiel ein Bericht [hier können auch aktuelle Beispiele folgen]: Kevin ist 14 Jahre alt, die Mutter drogenabhängig, der Vater unbekannt. Die Mutter ist nicht in der Lage, sich um ihn zu kümmern. Er ist bei uns in der Einrichtung, weil er Motorroller geklaut hat. Kevin hält es nicht länger als vier Tage bei uns aus, dann wird er aggressiv oder reißt aus. Immer wieder müssen wir bei ihm von vorne anfangen.
- M:** Kevin hätte wohl einen verständigen Menschen gebraucht. Wahrscheinlich hatte er nie das Gefühl, dass er gebraucht wird, dass jemand für ihn da ist und sich für ihn einsetzt. Gerade für solche jungen Menschen hat sich Don Bosco engagiert. Deshalb wurde er von den einen für verrückt erklärt. Andere nannten ihn das „größte Wunder des 19. Jahrhunderts“.
- B:** Sein ganzes Engagement galt diesen Jugendlichen, die in das wirtschaftlich aufstrebende Turin gekommen waren, um hier ihr großes Glück zu suchen, dabei aber nur Armut und Not gefunden haben. So geschah es einmal, dass Don Bosco an einem Abend sieben Jugendliche, die nach wochenlangem Suchen ohne Arbeit und Unterkunft nur auf der Straße herumlungerten, mit in sein Haus nahm. Er versorgte sie mit einer warmen Mahlzeit und richtete zusammen mit seiner Mutter Betten her. Am anderen Morgen wollte er mit ihnen gemeinsam eine Arbeitsstelle suchen. Als Don Bosco in der Früh nach ihnen sehen wollte, waren die Jugendlichen samt Bettzeug und Essen verschwunden.
- I:** Johannes Bosco hatte sich auf diese Jugendlichen eingelassen, hatte ihnen sein Vertrauen geschenkt, um ihnen ganz konkret bei ihren Problemen zu helfen. Wo Menschen beginnen, sich zu öffnen, über die eigenen Ängste hinweg steigen, sich dem anderen ausliefern, da kann zwischen Menschen etwas wachsen: Freude, Glück und Zufriedenheit.
- M:** Was geschieht aber, wenn man Angebote nicht ernst nimmt oder es ablehnt, wenn mich einer ausnutzt, mein Vertrauen missbraucht?
- I:** Ja, da entstehen Mauern der Angst und des Zweifels. Da braucht es Türen, die geöffnet werden, Türen der Chance und des Interesses. Manchmal braucht es auch mehr Türen. Viele Türen und Chancen.
- B:** Einige Tage später klopft am Abend jemand an der Tür bei Don Bosco. Vor ihm steht ein zitternder Junge, bis auf die Haut durchnässt. Langsam erzählt er seine Lebensgeschichte: Er ist Vollwaise und sucht in Turin seit Tagen verzweifelt nach Arbeit und Nahrung. Überall erfährt er nur Ablehnung und weiß nicht mehr weiter. Obwohl er schon oft hereingelegt wurde, lässt ihn Don Bosco bei sich schlafen.
- I:** Dieselbe Situation wie einige Tage zuvor. Don Bosco hat noch sehr deutlich die negativen Erfahrungen vor Augen. Was spricht dafür, dass ihn der Junge nicht genauso ausnutzen will wie die anderen Jugendlichen? Doch Don Bosco ist anders, er gibt denen, die ihn brauchen, im Zweifel auch eine zehnte Chance.

Evangelium: Mt 18,1-5

Fürbitten:

Im Gebet wenden wir uns an Christus, der Freude in die Welt gebracht hat:

1. Erfülle deine Gläubigen mit Freundlichkeit im Umgang mit den Menschen.
Christus, höre uns.
2. Gib, dass alle Lehrer und Erzieher jungen Menschen aufgeschlossen begegnen.
Christus, höre uns.
3. Lass junge Menschen, die keinen Halt haben, Seelsorger, Erzieher und Begleiter finden, denen sie vertrauen.
4. Verbreite unter uns die Fröhlichkeit, die du dem heiligen Johannes Bosco geschenkt hast.
5. Gütiger Gott, auf die Fürsprache des heiligen Johannes Bosco erfülle uns mit jener Freude, die uns niemand nehmen kann. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A.: Amen.

Vater unser

Gebet zu Don Bosco

Vater und Lehrer der Jugend, heiliger Johannes Bosco,
der du offen warst für die Gaben des Heiligen Geistes,
du hast der Don-Bosco-Familie den Schatz deiner Vorliebe
für „die Kleinen und die Armen“ hinterlassen.
Lehre uns, dass wir jeden Tag für sie
Zeichen und Botschafter der Liebe Gottes sind,
indem wir in unseren Herzen die Gefühle Christi, des Guten Hirten, hegen.
Erbitte für alle Mitglieder deiner Familie ein Herz voller Güte,
Ausdauer in der Arbeit, Weisheit im Unterscheiden, missionarische Großherzigkeit
sowie den Mut, den Sinn für die Kirche zu bezeugen.
Erwirke uns vom Herrn die Gnade, treu zu dem besonderen Bund zu stehen,
den der Herr mit uns geschlossen hat.
Erwirke uns, dass wir unter der Führung Mariens in Freude zusammen mit den
Jugendlichen
den Weg gehen, der zur Liebe führt. Amen.

Segen

Lied: „Vater, du Vater von so vielen (DBfY 505)“

Zusammengestellt von Simon Härting SDB